



Beschlussauszug

aus der

30. Sitzung der Gemeindevertretung Ückeritz

vom 25.04.2023

Top 6 I. Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin berichtet, dass noch nicht alle öffentlichen Toiletten im Ort geöffnet seien. Aus ihrer Sicht muss dieses aufgrund der hohen Kurabgabe erfolgen. Der Sachverhalt sei dem Bürgermeister heute auch aufgefallen, hier muss eine Änderung erfolgen.

Weiter wird erklärt, dass die ÖPNV-Nutzung mit der Kurkarte leider bisher nicht funktioniert hätte. Ab wann sei dieses nun möglich? Herr Kindler wird für sich und seine Familie am 02.05. eine Jahreskurkarte erwerben und dann mittels Fahrt nach Wolgast die Umsetzung des Pilotprojektes selber testen. Die Drucke hierfür sind bereits in der Kurverwaltung eingegangen.

Was passiert mit den Kindern? Die waren sonst immer kostenfrei, laut neuer Satzung jedoch nicht. In anderen Gemeinden gäbe es hierzu bereits den Beschluss, so der Bürgermeister, über die Befreiung von der Kurabgabe von bis zu vier Familienangehörigen ab 2023. Eine Beratung im Betriebsausschuss sollte zur Thematik erfolgen.

Frau Zehe erfragt, ob die Einwohner die bereits im April erworbene Kurkarte tauschen müssen, um das Angebot nutzen zu können. Dieses wird bejaht.

Herr Biedenweg erfragt, was mit den Einwohnern sei, die bereits im April die Bahn nutzen wollten, was nicht ging und dann ein Ticket nachlösen mussten. Hierzu kann der Bürgermeister keine Auskunft geben. Er bittet darum, in der Kurverwaltung vorstellig zu werden.

Frau Krause erfragt, ob es künftig möglich sei, die Sitzung wieder digital zu übertragen? Die Technik hierfür wäre nicht vorhanden, so Herr Kindler. Herr Wolf bezieht Stellung zur Thematik, er würde dieses nicht begrüßen. Herr Biedenweg ergänzt, dass dieses voraussetze, dass alle Gemeindevertreter im Haus des Gastes anwesend seien und die Einwohner nur zugucken können, jedoch keine Fragen stellen.

Eine Einwohnerin bittet darum, dass Rechnungen der Kurverwaltung künftig über ein SEPA-Mandat abgebucht werden können. Aussage der Kurverwaltung war, dass es nicht möglich sei. Der Bürgermeister wird dieses prüfen, er sieht hier keine Bedenken.